



Strategien für Regionen mit Bevölkerungsrückgang



- *Das Phänomen Bevölkerungsrückgang*
- ❖ *Den Blickwinkel wenden*
- *Neue Orientierung finden*
- ✓ *Handlungsempfehlungen*
- *Integrative Grundversorgungsstrategien*

Manfred Riedl

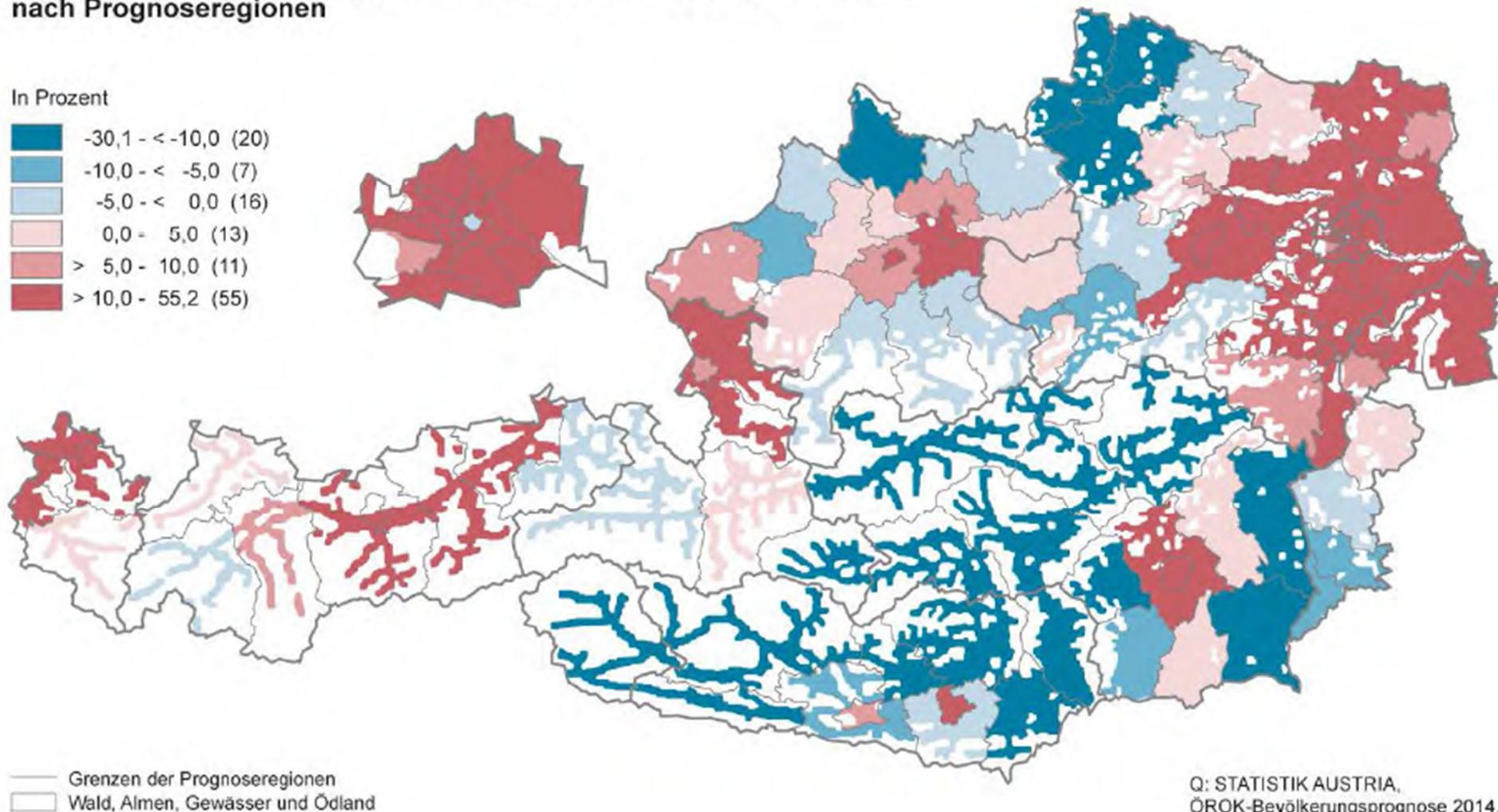
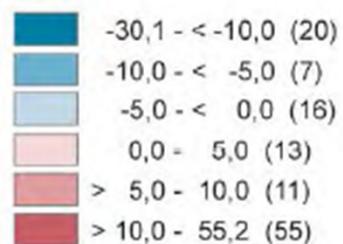
Amt der Tiroler Landesregierung

Sg. Landesstatistik und TIRIS

Karte A1: Bevölkerungsveränderung 2014 bis 2060

Bevölkerungsveränderung 1.1.2014 bis 1.1.2060: Gesamtbevölkerung nach Prognoseregionen

In Prozent



Strategien für Regionen mit Bevölkerungsrückgang
Manfred Riedl

REAL CORP 2018
6. April 2018



- ***Das Phänomen
Bevölkerungsrückgang***



30 % der Bezirke und 40 % der Gemeinden betroffen
„Abwanderungskultur“ als Ausgangspunkt
Negative Geburtenbilanz wird entscheidender Faktor
Bevölkerungsabnahme und Alterung gehen einher
Kleinräumig deutlich differenzierte Entwicklungen
Wanderung infolge persönlicher Entwicklungsabsicht
Unterschiedliches Verhalten sozialer Gruppen
Zu- und Rückwanderung bislang wenig beachtet



❖ *Den Blickwinkel wenden*

Paradoxe Einstellung zur **Lebensqualität** infolge

- signifikanter Schlechterstellung in der Daseinsvorsorge
- höhere Zufriedenheit mit der Wohngegend

Wird durch höhere Mobilität, soziale Unterstützung und Einschränkung kompensiert: Gleichgewicht von Having - Loving - Being scheint ein **gutes Leben** zu kennzeichnen.

Zwischen den Entwicklungen von **Arbeitsplätzen** und der Bevölkerung gibt es keinen statistischen Zusammenhang.

Veränderungen der **Wirtschaftsstruktur** beeinflussen die Demografie: Dienstleistung insbesondere K/TIBS bringt Zunahme, Intensivtourismus bedingt aktuell Abnahmen.



➤ *Neue Orientierung finden*

Sprachbilder kreisen um das „Sterben“ und „Schrumpfen“, weil darin nur Wachstum positiv konnotiert wird.

Nicht nur Faktenlage sondern auch **emotionale Betrachtung** ist in regional differenzierter Form erforderlich.

Neue Erzählungen handeln von „hidden champions“, von naturnaher Lebensqualität, gelungener Zusammenarbeit, regen Offenheit und Innovation, Eigenständigkeit und Selbstorganisation an. Solche Sprachbilder vermögen eine hoffnungsvolle Zukunft für Regionen auszudrücken.





✓ *Handlungsempfehlungen*

Dem demografischen **Wandel aktiv und gestaltend begegnen**, mittels Multi-level-Governance zu selbstbestimmter Kooperation, Ausgleich und Förderung.

Zusätzliche Perspektiven für die Regionalentwicklung schaffen, Rückbindung und Zuwanderung beachten.

Ausrichtung auf **Strukturwandel** in der Regionalwirtschaft, auf Wissen und Technologie bezogene Dienstleistungen

Weiche Faktoren der Lebensqualität werden wichtiger, auf Wohnqualität, Gender-Gerechtigkeit, kinderfreundliche Angebote, den sozialen Zusammenhalt setzen.





✓ *Integrative Strategien in der Grundversorgung*



Ohne **Zusammenwirken** der Akteure und Träger, ohne Überwindung sektoraler Zuständigkeiten und finanzieller Absicherung, ohne Berücksichtigung von Erreichbarkeit und Qualität droht der Daseinsvorsorge in dünn besiedelten Gebieten die Marginalisierung.

Den Konzepten von Zentralisierung und Spezialisierung von Dienstleistungen kann auf regionaler Ebene die **Integration als Strategie** gegenüber gestellt werden.

In Anlehnung an regionale Leader-Aktionspläne kann auf regionaler Ebene auch die **Zusammenführung von öffentlichen Dienstleistungen** organisiert werden.



Quellenhinweise

Österreichische Raumordnungskonferenz



ÖREK-Partnerschaft Strategien für Regionen mit Bevölkerungsrückgang

<http://www.oerok.gv.at/>

Alpine Space Project INTESI

<http://www.alpine-space.eu/projects/intesi/en/home>



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Manfred Riedl

manfred.riedl@tirol.gv.at

Amt der Tiroler Landesregierung

Sg. Landesstatistik und TIRIS

www.tirol.gv.at